

DIE LINKE.

Fraktion im Kreistag der Wetterau



Julian Eder aus Bad Nauheim kandidiert im Wetteraukreis für DIE LINKE. Er ist 22 Jahre alt und Auszubildender in einem Entsorgungsbetrieb. Sie können unseren Direktkandidaten mit Ihrer Erststimme wählen.

Die Zweitstimme entscheidet über die Anzahl der Sitze im Bundestag. Wählen Sie am 26. September mit Ihrer Zweitstimme

DIE LINKE.

August/September 2021

Wer bezahlt eigentlich die Krise?

Wir können uns die Reichen nicht mehr leisten!

Jeff Bezos, Chef von Amazon, startete zum Kurztrip ins Weltall. Weil ihm das Raumfahrtunternehmen

Blue Origin gehört, kostete der Ausflug nur schlappe 30 Millionen Dollar.

Fortsetzung Seite 2

Kaputte Pflege

Wenn Klinik-Konzerne fette Rendite für Kapitalanlagen versprechen:

Über die verheerenden Folgen der Privatisierung im Gesundheitswesen

Seite 7

DIE LINKE.
Kreistagsfraktion stellt sich vor

Seite 5

Schulsozialarbeit zu Dumpinglöhnen?

Hunderte Euro weniger für die gleiche Arbeit? *Seite 4*

Jobcenter Wetterau ist geschlossen

Auf geht's!

Laut Sozialgesetzbuch müssen die Jobcenter generell dafür sorgen, dass Grundsicherungsempfänger die ihnen zustehenden Leistungen umfassend und zügig erhalten. Auch eine Pandemie entbindet die Jobcenter nicht von der Pflicht, ihre Dienstgebäude für jeden zugänglich und barrierefrei zur Verfügung zu stellen (§ 17 SGB I). Das wäre mit einem entsprechenden Hygienekonzept auch möglich.

Lesen Sie Seite 3

Fortsetzung von Seite 1

Bei einem Vermögen von 212 Milliarden Dollar (Juli 2021) ist das ein Taschengeld. 212 Milliarden sind 212 Tausend Millionen.

Woher hat Bezos dieses unvorstellbare Vermögen?

Glaubt jemand, dass er das mit seiner Hände Arbeit oder seinem genialen Verstand verdient hat?

So naiv ist wohl niemand. Auch wenn eine Versandplattform im digitalen Zeitalter eine gute Geschäftsidee ist, so stammt der Profit des Unternehmens aus diesen Quellen:

- Amazon zahlt niedrige Löhne und setzt auf miese Arbeitsbedingungen. Tarifverträge und Gewerkschaften werden bekämpft.
- Der Konzern sitzt in Luxemburg und zahlt dort nur 1% Steuern auf seine Gewinne. Also fast nichts!
- Amazon knebelt mit seiner Monopolstellung die Preise der Hersteller und Anbieter auf seiner Plattform.
- Amazon verkauft Daten in großem Stil. Für Werbung aber auch an Nachrichtendienste.

Wir können uns die Reichen nicht mehr leisten!

Man muss es sich klar machen: Amazon nutzt für sein Geschäftsmodell schamlos die Infrastruktur von Bund, Land und Kommunen:

Transportwege, wie Straßen und Datenverbindungen. Das Bildungssystem für die Ausbildung seiner Beschäftigten. Die sozialen Netze für aufstockendes Hartz4, weil der Niedriglohn nicht fürs Leben reicht und Sozialhilfe, weil die Amazon-Beschäftigten am Ende ihres Berufslebens kaum Rente erhalten werden.

Gleichzeitig zahlt Amazon fast keine Steuern. Der Konzern hintergeht somit das Gemeinwesen. Dass dieser systemische Betrug durch staatliche Deregulierungen auch noch legal ist, ist ein Skandal!

Schmarotzer am Gemeinwohl

Tatsächlich sind die sehr Reichen in den vergangenen 60 Jahren in einem atemberaubenden Tempo reicher geworden. Auf der anderen Seite reicht das Geld nicht mehr für das Gesundheitswesen, Brücken stürzen ein, Kommunen stehen vor der Pleite. Hochwasser verursachen große Schäden, weil Dämme und Warnsysteme nicht gepflegt wurden. Das Klima droht zu kollabieren, weil 100 Konzerne 71% der globalen Treibhausgase ausstoßen.

Umdenken !

Können die Probleme mit diesem Profitsystem bewältigt werden? Können wir uns reiche Steuerverweigerer weiterhin leisten?

Weltweit leiden 690 Mio. Menschen an Hunger. Durch die Folgen der Pandemie können bis zu 100 Mio. dazukommen. Und drei Superreiche haben nichts besseres zu tun, als mit Raketen ins Weltall zu fliegen, Milliarden zu verbrennen, die andere für sie erarbeitet haben. Braucht noch wer einen Beleg, dass der Kapitalismus nicht die Lösung ist?!

Folge 19:



Jobcenter ist geschlossen

Während der Coronapandemie ist das Jobcenter Wetterau für den Publikumsverkehr geschlossen. Das hat für hilfesuchende Menschen erhebliche negative Folgen. DIE LINKE. hat im Kreistag einen Antrag gestellt, damit wenigstens der Eingangsbereich wieder zugänglich ist.

Normalerweise kann man Erstanträge und Unterlagen am Schalter in der Eingangshalle abgeben und auch kleinere Probleme unbürokratisch erledigen. Das ist nun seit eineinhalb Jahren nicht mehr möglich.

Jeder Arztpraxis und jedem Geschäft ist es mit Plexiglasscheiben und Masken gelungen, Hygiene zu gewährleisten. Aber das Jobcenter verwehrt komplett den Zugang. Unterlagen können nicht rechtssicher mit Eingangsstempel eingereicht werden. Termine mit Sachbearbeiter:innen gibt es so gut wie nicht. Das hat zur Folge, dass Erstanträge, deren Bearbeitung sich schon unter normalen Bedingun-

gen mehrere Wochen hinziehen kann, jetzt oft Monate dauern.

Menschen die auf Transferleistungen angewiesen sind, haben im Regelfall keine Rücklagen, mit denen sie problemlos einige Monate die Miete und den Lebensunterhalt überbrücken könnten. Sie geraten unter existenziellen Druck.

Nicht selten „verschwinden“ abgegebene Unterlagen im Jobcenter. Ohne Eingangsstempel haben die Betroffenen keinen rechtssicheren Nachweis. Dies führt in vielen Fällen zur Einstellung der Unterstützung wegen 'mangelnder Mitarbeit'.

Auch die Mitarbeiter:innen

des Jobcenters stehen unter Druck. Das Jobcenter Wetterau bietet telefonische Dienste an. Doch die Sachbearbeiter:innen sind sehr schwer zu erreichen, werden schon mal 'frech', wie Betroffene zu berichten wissen oder legen auf, wenn das Gespräch unangenehm verläuft.

Besonders schwierig ist es für 'Kunden', die nicht ausreichend deutsch können.

Ämter versagen ihre Dienste

Auch andere Ämter versagen in der Corona-Zeit: Das Arbeitsamt, die Ausländerbehörde und die kommunalen Dienststellen sind ebenfalls schlecht erreichbar. Schon so einfache Dinge, wie z. B. eine Meldebescheinigung können dann nicht rechtzeitig eingeholt werden. Bei den Jobcentern führt das zu weiteren Verzögerungen der Zahlungen.

Während der Coronapandemie zeigt sich deutlich ein Versagen der sozialen Absicherungsmechanismen und der öffentlichen Dienstleistungen.

Bildung kostet Geld

Schulgebäude, gut ausgebildete Lehrkräfte und Sozialarbeiter:innen kosten Geld. Auch die Ausstattung der Klassenzimmer mit Luftfiltern und digitalen Endgeräten für alle Schüler:innen sind nicht gerade billig.

Da muss sich eine Gesellschaft entscheiden, welche Prioritäten sie setzen will.

Wollen wir zukünftig 75 Milliarden Euro im Jahr für Rüstung ausgeben oder wollen wir in Bildung investieren? Wollen wir weiterhin Millionären und Superreichen die Steuern erlassen oder wollen wir endlich wieder die Vermögenssteuer einführen und große Erbschaften besteuern?

Eine Vermögenssteuer, wie sie DIE LINKE. vorschlägt, würde Hessen 1,5 Milliarden Mehreinnahmen jährlich bringen. Damit könnten die dringend nötigen Investitionen und die Coronaschulden bezahlt werden.

Flächendeckende Schulsozialarbeit Zum Dumpinglohn?

Der Wetteraukreis hat die Schulsozialarbeit neu ausgeschrieben und den Regionalen Dienstleistungen Wetterau (RDW) den Zuschlag gegeben. Sozialdezernentin Becker-Bösch hatte das in der Presse sehr positiv dargestellt. Die Schulsozialarbeit sei jetzt flächendeckend und endlich gesichert. Was keine Erwähnung fand: Offenbar müssen Sozialarbeiter:innen Lohneinbußen von etwa 600 Euro brutto hinnehmen.

Keine Dumpinglöhne für Schulsozial- arbeiter:innen!

Nach der Neuvergabe wurde bisherigen erfahrenen und eingearbeiteten Trägern der Schulsozialarbeit gekündigt. Die dort beschäftigten Sozialarbeiter:innen müssen sich eine neue Arbeit suchen. Und wenn sie sich bei den RDW für die gleiche Tätigkeit bewerben, die sie bisher geleistet haben, müssen sie offenbar Lohneinbußen von einigen Hundert Euro brutto hinnehmen. Dann werden sie nämlich laut Stellenausschreibung nach dem Tarifvertrag der Aus- und Weiterbildungsbranche bezahlt. Sozialarbeiter:innen hatten uns auf diesen Trägerwechsel aufmerksam gemacht

und in der regionalen Presse taten sie ihren Unmut kund. DIE LINKE. Fraktion im Kreistag hat daraufhin eine Anfrage eingereicht und verlangte Auskunft.

Wir wollten wissen, welche Kriterien maßgebend waren, um einem Angebot den Zuschlag zu geben, das womöglich Dumpinglöhne beinhaltet. Uns interessierte, welche Qualifikation die RDW für die Einstellung als Sozialarbeiter:in voraussetzt und welcher Tarif und welche Eingruppierung neu gelten.

Leider konnte Sozialdezernentin Becker-Bösch den Vorwurf des Lohndumpings nicht zerstreuen. Sie weigerte sich, Auskunft zum Tarif zu geben. Ihre Antwort lautete: „*Alle Bieter, somit*

auch RDW, mussten im Rahmen der Ausschreibung eine 'Verpflichtungserklärung zu Tariftreue und Mindestentgelt bei öffentlichen Aufträgen nach dem Hessischen Vergabe- und Tariftreuegesetz (HVTG)' abgeben. Durch diese Tariftreuregelung ist der Auftragnehmer eines öffentlichen Vergabeverfahrens verpflichtet, seinen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ein tariflich festgelegtes Entgelt zu zahlen (...). Somit kann es das von Ihnen erwähnte „Lohndumping“ nicht geben.“

Eine Verpflichtungserklärung, Tarif zu zahlen sagt in dieser Allgemeinheit wenig aus, denn es gibt wesentliche Unterschiede in den Tarifen. Der Tarif in der Aus- und Weiterbildung liegt erheblich unter der Entgeltgruppe S12 für staatlich anerkannte Sozialarbeiter:innen.

Diese ausweichende Antwort zeigt, dass bei der Ausschreibung nicht die Qualität der Schulsozialarbeit und ihre langfristige Absicherung ausschlaggebend waren, sondern allein die Kosten.

Endlich kommt das kostenfreie Schüler:innen-Ticket

Wir freuen uns immer, wenn einer unserer Anträge von anderen Fraktionen aufgegriffen wird.

Diesmal hat die große Koalition aus SPD und CDU im Kreistag ein kostenfreies Schülerticket angeregt, das drei Jahre zur Probe gelten soll. Vier Millionen Euro wird das den Wetteraukreis jährlich kosten.

Als DIE LINKE. im Dezember

2015 zum ersten Mal das kostenfreie Schülerticket beantragte, wurde das als völlig unrealistisch abgelehnt. Auch wollten die anderen Fraktionen den Landtag nicht auffordern, den §161 Schulgesetz zu ändern. Dort ist festgeschrieben, dass bei Schulwegen von 2 bzw. 3 Kilometern kein Ticket für Schüler:innen bezahlt wird.



DIE LINKE. ist wieder als Fraktion im Kreistag vertreten: Anja EIFechtali, Malin Potengowski und Gabi Faulhaber wollen soziale Gerechtigkeit mit Klima- und Umweltpolitik verbinden und ins Parlament tragen. Beides gehört zusammen. Das neue Grün ist rot.

Am 26. September ist Bundestagswahl

Warum links wählen eine gute Idee ist:



Max Faber, Friedberg

Für die Mehrheit der Menschen sind öffentliche Einrichtungen sehr wichtig. DIE LINKE. will die Gemeinwohlökonomie stärken und weitere Privatisierungen stoppen. Das ist soziale Politik.



Stella Smith, Nidda

Der klimaschädliche CO₂ Ausstoß muss verringert werden! Deshalb müssen wir den öffentlichen Nahverkehr deutlich ausbauen. DIE LINKE. steht für einen guten ÖPNV zum Nulltarif.



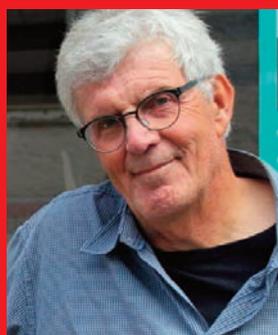
Petra Dubiel, Butzbach

DIE LINKE. kämpft für einen Mietendeckel. Das finde ich gut, denn diese Wahnsinnsmieten sind ja kaum noch zu bezahlen. Wohnen darf nicht arm machen!



Meike Jockers, Niddatal

DIE LINKE. ist die einzige Partei im Bundestag, die konsequent gegen alle Kriegseinsätze gestimmt hat. Mit Krieg löst man keine Konflikte, sondern schafft noch größere.



Karlheinz Hofmann, Karben

Die milliarden schweren Betrügereien mit Wirecard konnten nur passieren, weil die Gesetze das zulassen. DIE LINKE. hat das aufgedeckt und bekämpft Steuerbetrug.

Wir müssen das Gemeinwohl stärken!

Kaputte Pflege

In der Zeitung Wirtschaftswoche war am 6. 12. 2020 unter „Anlagetipps der Woche“ zu lesen: „Asklepios - Gesunde Rendite“. Anleger sollten sich engagieren, weil Asklepios seinen Anteil an den Rhön-Kliniken erhöhen wollte. Jahresumsatz der Rhön-Kliniken: 1,3 Milliarden Euro. Die Rendite liegt bei 14 Prozent.

Private Kliniken sind längst zu hochprofitablen Anlageobjekten geworden und erwirtschaften Milliardenumsätze. Nur wenige Märkte wachsen stärker und steiler. Wie kann das sein?

Vor 1985 waren Renditen im Gesundheitswesen verboten. Kliniken galten - wie Schulen, Kindergärten, Polizei und Feuerwehr als Teil der öffentlichen Daseinsfürsorge. 1985 wurden die Bundespflegeverordnung und das Krankenhausfinanzierungsgesetz verändert. Ab da konnten Kliniken Verluste machen und Profite erzielen. 2002 beschloss die SPD/Grüne-Bundesregierung das Fallpauschalengesetz. Ein Katalog an Leistungen wurde mit pauschalen Vergütungen verknüpft. Dieses System hat eine beispiellose Fehlent-

Fresenius Helios hat einen Jahresumsatz von 5,97 Milliarden Euro - mehr als die Fastfoodkette McDonalds in Deutschland. Asklepios liegt bei 3,54 und die Sana-Kliniken bei 2,7 Milliarden Euro Umsatz. Das übertrifft die gesamten Umsätze von Microsoft Deutschland, Douglas, C&A und Hermes. Es geht also um Profit!

wicklung ausgelöst. Einige Behandlungen bringen nun mehr Geld als andere. Deutschland hat deshalb in der Orthopädie und Kardiologie die höchsten Fallzahlen weltweit. Hier lohnen sich Operationen finanziell. Eine Geburtenstation dagegen kostet viel und bringt nichts. Zudem werden die Profite mit knappem Personal, schlechter Bezahlung und Überstunden gesteigert.

64 Luftfilter für 87 Schulen

In der Wetterau gibt es 87 Schulen und ca. 2600 Klassenräume. 64 Luftfiltergeräte wurden bisher angeschafft. Die Kosten von 340.000 Euro wurden aus dem Landesprogramm "Schutzmaßnahmen an Schulen und Kitas" finanziert. Der Wetteraukreis trug ein Viertel der Kosten selbst, also rund 85.000 Euro. Damit sieht der Landrat seine Pflicht erledigt. Er empfiehlt weiterhin das Lüften der Räume auch im Winter.

Der Kreiselternbeirat fordert Luftfiltergeräte für alle Klassen. Die Eltern sehen das als langfristige Investition, die nicht nur gegen Corona sondern auch gegen andere Keime wie Grippe hilft.

Mach mit!



Chorprobe dienstags, 18 Uhr, Roter Laden - meist im Freien.

Sprechstunden im Roten Laden



Im Roten Laden, Usagas-
se 23, Friedberg, (Foto)
können Sie jeden Montag
von 14 bis 16 Uhr und je-
den Donnerstag von 16 bis
18 Uhr mit der Fraktion der
Linken im Kreistag spre-
chen.



Wenn Sie Probleme mit
dem Jobcenter oder So-
zialamt haben, steht Ihnen
die „Linke Hartz4-Hilfe
Wetterau“ ebenfalls mon-
tags von 14 bis 16 Uhr und
donnerstags von 16 bis 18
Uhr mit Rat und Tat zur
Seite (werktags). In Co-
rona-Zeiten können Sie in
dieser Zeit auch anrufen:
06031 1695707.

Ein Windrad am Winterstein

Sonntag, 13. Juni 2021: Windkraft auf den Winterstein!
Zum Sternmarsch des Bündnisses Windkraft Winter-
stein kamen etwa hundert Menschen. DIE LINKE. un-
terstützt das Bündnis und seine Forderung 20 Wind-
räder zu bauen. Die Wanderung hat gezeigt, wie viel
Wald durch den Klimawandel bereits zugrunde gegang-
en ist. Es wird Zeit, umzusteuern! Auf dem Mainzer
Kopf wurde symbolisch ein Windrad errichtet.



So erreichen Sie **DIE LINKE.**

Fraktion im Kreistag der Wetterau, ViSdP.: Gabi
Faulhaber, Karben, Tel. 06039 7912, [www.die-linke-
wetterau.de](http://www.die-linke-
wetterau.de), [info@die-linke-
wetterau.de](mailto:info@die-linke-
wetterau.de)

O Ich möchte Informationen über DIE LINKE.
Mich interessiert besonders das Thema:

O Ich möchte Mitglied der Partei DIE LINKE. werden.

Name: _____

Geburtsdatum: _____

Beruf: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

e-mail: _____